

Cross Mentoring Programm geht in die 8. Runde (MTU Intranet)

Als Mentor wird Pignitter jetzt ein Jahr lang Marion Saenger begleiten. Die Nachwuchsführungskraft ist bei BMW zuständig für Aftersales Vermarktung. Gemeinsam bilden sie ein sogenanntes Tandem. „Ich freue mich schon auf den Erfahrungsaustausch und hoffe, von der Führungserfahrung meines Mentors zu profitieren. Interessant wird auch sein, eine andere Firmenkultur kennen zu lernen und über fachliche Fragen wie Strategien für das Aftersales-Geschäft zu diskutieren“, sagt Saenger.



Marion Saenger (BMW, Abteilungsleiterin Aftersales Vermarktung) und ihr Mentor Erwin Pignitter (FI, Centerleiter Informationswirtschaft bei der MTU).

Offizielle Aufgabe eines Mentors ist, die berufliche und persönliche Entwicklung seiner Mentee zu unterstützen, Führungskompetenzen auszubauen sowie zur Übernahme höherer Führungspositionen zu qualifizieren. Ziel des Cross Mentoring Programms ist es, den Anteil von Frauen in Führungspositionen nachhaltig zu steigern. Pignitter erhofft sich aber noch mehr: „Ich stelle mich auch als Mentor zur Verfügung, um mit der jüngeren Generation im Dialog zu bleiben und von ihr zu lernen.“

Insgesamt 37 Tandems aus 20 Unternehmen gehen beim diesjährigen Cross Mentoring Programm an den Start. Die MTU ist bereits seit fünf Jahren mit dabei. Neben den Mentoren Erwin Pignitter und Dr. Pamela Wehlitz (Leitung Corporate Quality, TQ) stellt die MTU in diesem Jahr auch zwei Mentees: Dr. Sabine Ardey (TETG), Leiterin Technologieprogramm Triebwerkssysteme und Lili Scheiermann (FPAM), Leiterin Personalmanagement Ressorts A/F.



Lili Scheiermann (FPAM) und Dr. Sabine Ardey (TETG).

Scheiermann ist seit gut zehn Jahren bei der MTU und freut sich schon auf die regelmäßigen Gespräche mit ihrem Mentor von Nokia Siemens Networks: „Mich interessiert vor allem, wie ein externer Mentor bestimmte Themenstellungen angehen würde und freue mich auf diesen Blick über den Tellerrand.“ Ardey hat das erste Gespräch mit ihrem Mentor von BSH Bosch Siemens Haushaltsgeräte schon hinter sich. Er hatte sich explizit eine Mentee mit dem ‚Willen zum Erfolg‘ gewünscht: „Für mich als Führungskraft mit Heimarbeitsplatz war da natürlich die Frage spannend, wie man Erfolg überhaupt definiert. Und mit einer Führungskraft aus einem anderen Unternehmen diskutiert man so etwas viel unbefangener“, meint Ardey.

Dass die Wirtschaft in Deutschland noch viel Nachholbedarf in Sachen weibliche Führungskräfte hat, zeigt ein Blick in die Statistik: Nur 16 Prozent aller Führungspositionen in der deutschen Wirtschaft sind mit Frauen besetzt. Ein Zustand, der angegangen werden muss, sagt Reiner Winkler, MTU-Vorstand Finanzen und Personal, im Rahmen einer Podiumsdiskussion: „Als Unternehmen der Hightech-Branche haben wir bei Führungskräften auch nur einen Frauenanteil von etwa 5 bis 6 Prozent. Das Cross Mentoring Programm ist für mich ein Baustein von vielen, um an das Thema heranzugehen. Und das Feedback, das ich von allen unseren bisherigen Teilnehmern bekommen habe, war immer sehr positiv.“



Reiner Winkler, MTU-Vorstand Finanzen und Personal (CFO) während der Podiumsdiskussion.

Das bestätigen auch die Diskussionsteilnehmerinnen Dr. Lucia Camarena vom ADAC und Anngret Schulte in den Bäumen (BMW). Beide haben das Cross Mentoring Programm bereits absolviert und zeigen sich vom Sinn dieser Initiative überzeugt. Trotzdem – und da waren sich alle Diskussionsteilnehmer einig – bleibt noch viel zu tun. Denn auch in München liegt der Anteil weiblicher Führungskräfte mit 16,5 Prozent derzeit nur unwesentlich über dem Bundesdurchschnitt.

Text: Bernd Bundschu

14.05.2008